



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 140 (1929)

559 (2.12.1929) Morgenblatt

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreis: In Mannheim und Umgebung durch Träger frei Cost monatlich RM 2.—, in weiteren Gebietskreisen abgeholt RM 2.50, durch die Post ohne Inbegriff RM 2.—, Einzelverkaufspreis 10 Pf. — **Abbestellen:** Melbstraße 8, Schöngartenstraße 19/20, Meerfeldstraße 13, Neuhofstraße 4, Po. Hauptstraße 66, W. Oppenstraße 2. — **Veränderungsbeleg** wöchentlich 12 mal.

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. — **Fernsprecher:** Sammelnummer 24951. **Postfach:** Postnummer 17380 Karlsruher. — **Telegramm-Adresse:** Remoszeit Mannheim

Abbestellungspreis: In Einzelheften RM 1.—, 40 die 10 mm breite Kolonnenzeile, in Resten RM 1.— die 10 mm breite Zeile. — **Bei im Voraus zu bezahlenden Familien- und Gelegenheits-Abbestellungen** keine Abgabe. — **Abbestellen nach Karte.** — **Für das Erhalten von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für besondere Anträge keine Gewähr.** — **Veränderungsbeleg** wöchentlich 12 mal.

Beilagen: Montag: Sport der N. M. Z. / Dienstag wochentlich: Aus der Welt der Technik · Kraftfahrzeug und Verkehr · Neues vom Film / Mittwoch wochentlich: Die fruchtbare Scholle · Steuer, Gesetz und Recht / Donnerstag wochentlich: Mannheimer Frauenzeitung · Für unsere Jugend / Freitag: Wintersport und Erholung · Mannheimer Vereinszeitung / Samstag: Aus Zeit und Leben · Mannheimer Musikzeitung

Morgen-Ausgabe

Montag, 2. Dezember 1929

140. Jahrgang — Nr. 559

Das Rheinland feiert die Räumung der zweiten Zone

Würdige Kundgebungen der befreiten Städte Koblenz und Aachen

Befreiungsfeier in Koblenz

(Telegraphische Meldung)

Koblenz, 1. Dez.

Extrablätter der Koblenzer Zeitungen hatten die Sorge getragen, daß die Pariser Meldung von dem Einverständnis der Völkervertragskonferenz mit der Räumung der zweiten Zone noch in den Abendstunden in der ganzen Bevölkerung bekannt wurde. Damit war der Feiertag am Deutschen Tag erst die rechte Stimmung gegeben. Im Laufe des Nachmittags hatten sich zwar die Passpforten trotz des anhaltenden Regenwetters in ein wahres Festmessen verwandelt; aber erst die Nachricht, daß Koblenz nunmehr auch politisch völlig frei sei, hatte den festlichen Druck von der Bevölkerung genommen. So wurde auch die kurz nach 8 Uhr eintreffende Schube in Stärke von 100 Mann, die erste Andeutung der neu gewonnenen Freiheit, freudig von der Bevölkerung begrüßt, während Oberbürgermeister Dr. Ruffell, dem einwöchentlich auch die Reichliche Polizei unterstellt ist, die Einrückenden im Namen der Stadt bewillkommnete. Bei der Begrüßung waren auch der inzwischen eingetroffene

preussische Kultusminister Dr. Becker

und Ministerialrat Haselinde zugegen. Bereits gegen 10 Uhr abends setzte der Zustrom der Bevölkerung nach dem Deutschen Tag ein. Wer noch immer schloßen neue Massen noch, alles neugierig sich in einer würdigen Ruhe, nirgends wurde Lärmende Unruhe laut.

Als um Mitternacht das Abfeuern einer Signalgranate auf dem Neuenhofe über und das Aufleuchten der großen Feuer an Rhein und Mosel, Stimmungsvoll begleitet von dem feierlichen Geläut ähnlicher Klöden, den Beginn der Befreiungsfeier veränderten, da entflohen sich viele Hüupter. Laulose Stille trat ein und in diesem, drei Minuten dauerndem Schweigen durchwanderten die Gedanken der Versammelten noch einmal die schwere Zeit des Krieges und die nicht minder schweren Jahre der Besetzung. Wichtig und eindrucksvoll wie ein Dankgebet drang dann die erste Strophe des Hodes „Großer Gott, wir loben Dich“, zum nächsten Himmel empor und wieder trat Schweigen ein, als

Oberbürgermeister Dr. Ruffell

das Wort zu seiner Befreiungssprache nahm. Wahnwoll gedachte er der Tatsache, daß Koblenz zwar seine Freiheit wieder erreicht habe, daß aber die Brüder vom Oberrhein, von Mosel und Saar immer noch nicht in die Einheit des freien deutschen Volkes zurückgeführt sind. Auch der vielen Opfer dieser hiesigen Zeit an Geld und Leben, Gut und Ehre, gedachte er. Vertrauensvoll wandte er den Blick in die Zukunft. Während er diese Worte sprach, ging nach elf Jahren zum ersten Male wieder die deutsche Reichsflagge auf dem oberen Ehrenbreitstein in die Höhe. Freudig stimmte die Menge in die erste Strophe des Deutschlandliedes ein.

Darauf ergriff

Reichsminister von Suhrard

das Wort zu nachfolgender Ansprache: Meine lieben Mitbürgerinnen und Mitbürger! So darf ich wohl sagen, zurückgekehrt an den Rhein, in die liebe Heimat, der ich treu geblieben bin und bleiben werde. — zurückgekehrt in feierlicher, in geschäftlicher Stunde. Befreier folgeln sich nach alter deutscher Sitte im vaterländischen Stimm. Die Klöden läuten, und droben auf dem alten Wohrstein des Zusammenflusses von Rhein und Mosel ist gelagert das Reiches Symbol, der deutschen Republik Standard. Drogen, wo wir einst schmerzenden Herzen folgen haben fremde Fahnen: das Sternensymbol, dann die Tricolore, — recht die deutsche Fahne als Zeichen der Freiheit von fremder Besetzung.

Normal ist die unidiale nationale Verbundenheit des rheinischen Volkes mit dem großen deutschen Vaterlande in lebendig in die Erscheinung ge-

Telegrammwechsel mit Hindenburg

Die Stadt Aachen hat an den Reichspräsidenten folgendes Telegramm gerichtet:

Aachen, die alte deutsche Rheinungstadt, hat so feierlich gedenken Stadtverwaltung und Bürger Bevölkerung gebeten Stadtverwaltung und Bürgerpflicht an diesem Tage des Mannes, den die Befreiung zum Denker der deutschen Geschichte berief. Ihnen, Herr Reichspräsident, gilt dieser Dank Aachens, der einstigen Wiege des Reiches.

Weitere Telegramme, die die Freude über die Befreiung und den Dank und die Treue gegenüber dem Reich und dem Saate Preußen verkündeten, waren an den Reichskanzler und den preussischen Ministerpräsidenten abgegangen.

Reichspräsident von Hindenburg hatte wie folgt geantwortet:

Vielen Dank für Ihr so freundliches Gedenken in der Stunde der Befreiung. Ich erwidere in treuer Gemeinschaft mit Ihnen Ihre Grüße mit dem Ausdruck des Dankes und hoher Anerkennung für das mannhaft und treue Verhalten der Bevölkerung Aachens in den Tagen der Not.

von Hindenburg.

Der Reichskanzler,

der Reichsminister und der Reichsverkehrsminister sowie der Bundespräsident der Rhein-

provinz hatten in herzlich gehaltenen Aufschriften ihr Bedauern ausgesprochen, an der Teilnahme der Feier in Aachen verhindert zu sein. Mit dem Hinweis auf ihre Anwesenheit am Deutschen Tag sprachen sie dem ganzen Aachener Gebiet ihre freundliche Anteilnahme und herzlichste Glückwünsche aus.

Der besetzte Staatspräsident Dr. Brüning hat an den Oberpräsidenten Dr. Fuchs in Koblenz folgendes Telegramm gerichtet:

An dem Tage, der der zweiten Besatzungszone die Freiheit bringt, gedenkt das Rheinland mit herzlichsten Glückwünschen der befreiten Gebiete. Stark und lebendig ist der Wunsch, den Osten an dem Ereignis nimmt, denn die Räumung der zweiten Zone bringt uns der Stunde näher, an der mit der endgültigen Räumung der deutschen Westgebiete der befreiten Teile Deutschlands von besonders schweren Besatzungsblößen befreit wird. Mögen die Gebiete am Rhein einer glücklichen Zukunft entgegengehen.

treten wie in den schweren Stunden einer hinter uns liegenden Vergangenheit. Das es doch Zeiten — ich erinnere an das Ende des Ruhrkampfes, an die Separatistenei —, wo mancher in deutschen Landen glaubte, das Reich sinke dahin, es gelte dem Abgrund entgegen. Hierher, und an diesem Ort, gedenkt ich des Wiedererlebens deutscher Freiheit, dessen mutige Tat die Beendigung des verlorenen Ruhrkampfes war:

Graf v. Helldorf.

Rheinische Treue hat nie gewankt, rheinische Kraft hat nicht versagt. Mit dieser Lasten machte sich auch die Politik unserer ehemaligen Gegner abfinden. Die namentlich in der Separatistenei nachgewordenen Träume von der Wiedlung rheinischen Gebietes von dem deutschen Mutterland — sie wurden still. Für uns ist heute die Stunde der Freude gekommen. Wir ist es eine mich tief bewegende innere Bewegung, daß ich Ihnen hier

den Dank der deutschen Reichsregierung

und damit den des deutschen Volkes aussprechen darf für ihre vaterländische Haltung, für Ihre nie wankende deutsche Treue, für Ihre opfervolle Pflichterfüllung für die gesamte deutsche Nation. Der Glaube an das ungeschickte Deutschland Zukunft ruht in unser aller Herzen. Für dieses Deutschland zu wirken in Freiheit, ist unsere deutsche Aufgabe. Wir wissen, daß diese Freiheit noch keine schrankenlose ist. Aber wir werden erstreben, daß auf dem Wege der Verständigung ein Recht geschaffen

Befreiungsfeier in Aachen

(Telegraphische Berichte)

Aachen, 1. Dezember.

Die Stadt Aachen feierte gestern und heute die Befreiung von fremder Besetzung. Ein Festzug durch die Stadt, der auf dem Marktplatz endete, leitete die feierliche Stunde ein. Mit dem Glockenschlag 12 Uhr erhoben alle Klöden der Stadt die Stimme, um die Stunde der Freiheit einzuläuten. Der große Platz vor dem alten Schwabinger Rathaus war von einer gedrängten Menschenmenge besetzt. Die umliegenden Häuser waren festlich illuminiert und über den Klöden wehten die Fahnen des Reiches, des preussischen Staates und der alten Kaiserstadt. Vor dem Rathaus schwenkte die Dankefahne, auf dem Platz waren die Bänke mit Fahnen und bunten Lampen aufmarschiert. Kopf an Kopf lag tief in die Straßen hinein standen die Menschen. Alle Besucher waren dicht gedrängt, ja sogar auf den Dächern sah man zahlreiche Leute, um in dieser feierlichen Stunde dabei zu sein. Aber der weite Platz

wird, das getragen ist von dem Gedanken ehrlicher Rechtfertigung. Wir wissen auch, daß erst nach der Sonnenende des nächsten Jahres unsere Brüder und Schwestern der dritten Zone und in Freiheit die Hände reichen können. Aber der Tag steht fest. Wir wissen, daß um die deutsche Saar noch gerungen wird. Den Volksgenossen der noch besetzten Gebiete, den Volksgenossen an der Saar gilt unser Gruß, gilt der Wunsch der deutschen Reichsregierung. Wir geben der neuen Zeit der Freiheit entgegen nicht ohne Sorgen. Wirtschaftliche Not drückt uns als Folge des verlorenen Krieges. Des Reiches heftende Hand muß eingreifen in Weiten und Osten. Das ist das erste, was wir heute in Ihrer Mitte, lassen Sie mich schließen mit dem glücklichen Wunsch:

Gott segne rheinisches Land!

Nach der Rede Minister von Suhrards verlas Oberpräsident Dr. Fuchs ein Telegramm des Reichspräsidenten und der Reichsregierung, in dem der Bevölkerung der zweiten Zone für ihre lange Ausdauer unter den Leiden der Besetzung Dank und die Hoffnung ausgesprochen wird, daß auch bald den Brüdern der dritten Zone die Stunde der Befreiung schlagen wird.

Beckhovens „Die Himmel rühmen des Erigen Ehre“, vorgetragen von etwa 700 Sängern des Mittelrheinischen Sängerbundes, beendete die würdige verlaufene Feier.

reichte nicht aus. Durch Lautsprecher wurden die Reden auf einen anderen Platz übertragen werden. Ein Männerchor leitete die Feier ein durch den Gesang des Hodes „Nimm sie mit dir“. Darauf ergriff

das Oberhaupt der befreiten Stadt Oberbürgermeister Rombach

das Wort zu seiner Ansprache. Er gedachte zunächst der Opfer der Novemberkriege 1918, an denen verdrückte Gewalt herrschte, die die Trennung von Rhein und Reich auftraten, das Volk anstrebte und den Separatistenaufstand hinwegjagte, und fuhr dann fort: Aachen ist frei. Elf Jahre der Fremdherrschaft haben ihr Ende gefunden. Wir tragen es in Trauer und Treue. Nun hat diese Jahre verstanden und höher schlagen die Herzen aller. Mit Wohlmut grüßen wir jene deutschen Brüder und Schwestern am Rhein und an der Saar, die noch weiterhin dem

Druck der Fremdherrschaft ausgeht sind. Mit Ihnen bleiben wir in enger Schicksalsgemeinschaft verbunden. In Trauer und Treue gedenken wir auch der Volksgenossen, die einst mit unserem Gebiet verbunden und wirtschaftlich verbunden waren und heute von uns getrennt sind. Wir können die Wünsche, die in dieser Stunde ihre Herzen durchhallen. Wir wollen, welche Hoffnung diese Mitternacht auch heute in ihnen weckt, und wir glauben mit Ihnen an die Macht des Rechts, das immer noch als Sieger sich erweisen. Aachen ist frei. Wir wollen in dieser Stunde das Gefühl der Einigkeit in uns härten und festigen. Durch ernste, gemeinsame Arbeit am Volk, vor allem an unserer Jugend, wollen wir den Geist der Einigkeit zurückgewinnen, der des Deutschen Reiches ruhmvollste Geschichte geschrieben hat. Nach der Rede des Oberbürgermeisters ergriff das Deutschlandlied, und die Tausende hielten begeistert ein. Als die letzten Töne verhallt waren, ergriff der

Reichsminister für die besetzten Gebiete Dr. Wirth

das Wort, um im Namen der Reichsregierung die Aachener Bevölkerung zu ihrer endlichen Befreiung vom fremden Joch zu beglückwünschen und, der schweren Jahre der Besetzung gedenkend, die die Aachener Bevölkerung durchgemacht hat, ihr im Namen des deutschen Volkes zu danken für ihr getreues Aushalten, das der glorreichen Vergangenheit der alten Kaiserstadt Aachen würdig war. „Einigkeit macht stark“, so rief der Minister, „dank ihrer Einigkeit hat die Bevölkerung des Rheinlandes auch die schweren Jahre der Besetzung überstanden.“ Auch sei der Volksgenossen an gedenken, denen heute noch nicht die Stunde der Freiheit geschlagen hat, und dem Wunsch Ausdruck zu verleihen, daß auch sie bald der Freiheit teilhaftig werden. Reichsminister Dr. Wirth schloß seine Rede mit einem Hoch auf die alte Kaiserstadt Aachen. Nach Dr. Wirth sprach

der preussische Minister für Volkswohlfahrt Dietrich

um auch im Namen der preussischen Staatsregierung Glückwunsch und Dank zu überbringen. Auch er erinnerte an die langen Jahre der Fremdherrschaft, unter der Aachen gelitten hat und fand warme Worte für sein getreues Aushalten. Der Minister erinnerte an die Volksgenossen in der dritten Besatzungszone und an der Saar, die auch heute noch die Fremdherrschaft erdulden müssen und wünschte ihnen unter dem kühnen Beistand der vornehmlichen Menge, daß auch ihnen bald die Stunde der Befreiung schlagen möge. Mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland schloß Dr. Dietrich seine Ansprache.

Ausmaß ergriff das Deutschlandlied, dann, von einem Männerchor unter ergriffenem Schweigen der Menge gesungen „Wir treten zum Beien“ und zum ergriff

Oberbürgermeister Rombach

nach einmal das Wort, um des Mannes zu gedenken, der seine ganze Kraft für die Befreiung des Rheinlandes eingesetzt hat, des verstorbenen Reichsministers Dr. Stroschmann. Gerade die rheinische Bevölkerung sei diesem großen Staatsmann zu großem Dank verpflichtet, der allen Aufstellungen zum Trost für die Befreiung der rheinischen Lande gewirkt hat, und dem es dabei leider nicht vergönnt war, die Früchte seiner Arbeit zu ernten. Das rheinische Volk aber werde ihn nie vergessen.

Mitteilung der Völkervertragskonferenz

(Telegraphische Meldung)

Paris, 30. Nov.

Die Völkervertragskonferenz hat heute nachmittags der Reichsregierung durch den deutschen Völkervertragsminister, von Oesels, mitgeteilt, daß die Befreiung der zweiten Zone ausgedehnt ist. Damit ist also die zweite Zone nunmehr nicht nur militärisch, sondern auch in politischem und rechtlichem Sinne frei, das heißt der deutschen Souveränität zurückgegeben.

SPORT DER WIMM

Noch keine Entscheidung in der Meisterschaft

Verbandsspiele in Süddeutschland

Im Rheinbezirk

S. f. L. Neckarau — F. G. Hochbach 8:0
S. B. Waldhof — Phönix Ludwigsbach 2:0
Sp. B. Mundenheim — Sp. B. Sandhofen 2:1
Sp. f. M. Mannheim — Sp. B. Sandhofen 4:2

Der vorletzte Spieltag hat in der Gruppe Rhein noch immer Klärung in der Meisterschaftsfrage gebracht, da sowohl Neckarau als Waldhof ihre Spiele glatt gewinnen konnten. Die Meisterschaft wird diesmal also erst am letzten Spieltag entschieden und zwar zwischen Waldhof und Neckarau. Wie zu erwarten, fertigte S. f. L. Neckarau mit 8:0 ab. Waldhof konnte die Parteidifferenz nicht auf 2:0 ab. Waldhof konnte die Parteidifferenz nicht auf 2:0 ab.

Niederlage mußten die S. f. L. Neckarau, die vom S. f. L. Neckarau mit 4:0 geschlagen wurden. Die Meisterschaft ist jetzt fast vom Wäldhof befreit. In der Gruppe Rhein übertrug der hoch 4:2-Sieg von Waldhof Neckarau über S. f. L. Neckarau die Meisterschaft. Waldhof hat sich mit 2:0 ab. Waldhof hat sich mit 2:0 ab.

Stand der Tabelle

Verein	Spiele	Gew.	Unents.	Verl.	Tore	Pkt.
S. f. L. Neckarau	12	10	1	1	40:18	21
Phönix Ludwigsbach	12	8	2	2	32:21	20
S. B. Waldhof	12	6	4	2	31:20	18
Sp. B. Sandhofen	12	6	3	3	22:18	18
Sp. f. M. Mannheim	12	5	4	3	28:12	15
Sp. B. Sandhofen	12	4	4	4	22:10	12
1908 Mannheim	12	4	4	4	24:12	12
Sp. B. Sandhofen	12	1	5	10	12:19	4

In den anderen Gruppen

Nach der zweiten Runde am Sonntag in der Gruppe Baden konnten über die Frage nach dem nächsten Meister noch keine Klärung geschaffen werden. In der Gruppe Baden konnten über die Frage nach dem nächsten Meister noch keine Klärung geschaffen werden.

Der Unentschieden in der Gruppe Rhein ist durch den entscheidenden Kampf um die Plätze noch noch unklar geblieben. Nach dem Ergebnis der 1. Runde blieben für den 2. und 3. Platz immer noch vier Bewerber. Der Fußball-Sportverein hat seine Kandidaten durch einen 4:2-Sieg über Waldhof beibehalten. Die S. f. L. Neckarau hat sich mit 2:0 ab. Waldhof hat sich mit 2:0 ab.

Das wichtigste Spiel der Gruppe Rhein, die Begegnung zwischen dem Deutschen Meister Sp. B. Waldhof und dem Vizemeister S. f. L. Neckarau, wurde am Sonntag in Ludwigsbach ausgetragen. Waldhof gewann mit 2:0. Waldhof hat sich mit 2:0 ab.

S. f. L. Neckarau immer noch in Führung

Waldhof hat sich mit 2:0 ab. Waldhof hat sich mit 2:0 ab. Waldhof hat sich mit 2:0 ab. Waldhof hat sich mit 2:0 ab.

Waldhof hat sich mit 2:0 ab. Waldhof hat sich mit 2:0 ab. Waldhof hat sich mit 2:0 ab. Waldhof hat sich mit 2:0 ab.

Waldhof behauptet den 2. Platz

Waldhof hat sich mit 2:0 ab. Waldhof hat sich mit 2:0 ab. Waldhof hat sich mit 2:0 ab. Waldhof hat sich mit 2:0 ab.

Waldhof hat sich mit 2:0 ab. Waldhof hat sich mit 2:0 ab. Waldhof hat sich mit 2:0 ab. Waldhof hat sich mit 2:0 ab.

Wichtig war. Die rechte Sturmreihe zeigte in dieser Hinsicht nicht nur, sondern weniger im Spiel, aber für den gut veranlagten Verteidiger war man im Feld, aber für den gut veranlagten Verteidiger war man im Feld.

Das Spiel selbst. Waldhof hat sich mit 2:0 ab. Waldhof hat sich mit 2:0 ab. Waldhof hat sich mit 2:0 ab.

Ein schwaches Spiel in Mundenheim

Sp. B. Mundenheim — Sp. B. Sandhofen 2:1 (2:0)

Der erste 1908 Ludwigsbach brachte die Begegnung in Mundenheim keine besonderen Eindrücke. Die Mannschaft zeigt sich in ihrer Leistungsfähigkeit.

S. f. M. gewinnt in den letzten 5 Minuten

S. f. M. Mannheim — 1908 Mannheim 4:2 (3:0)

Der 4:2-Sieg ist ein bemerkenswertes Ergebnis. Die Mannschaft zeigt sich in ihrer Leistungsfähigkeit.

Waldhof hat sich mit 2:0 ab. Waldhof hat sich mit 2:0 ab. Waldhof hat sich mit 2:0 ab. Waldhof hat sich mit 2:0 ab.

Neuestes vom Sport

Baden gewinnt den Schwimm-Länderkampf gegen Elb in Stralsburg mit 58:50 Punkten.

Schwimm-Länderkampf West gegen Süddeutschland in Stuttgart: Westdeutschland gewinnt bei den Herren mit 80:72 und bei den Damen mit 48:28 Punkten.

Verbandsspiele im Rheinbezirk, Nordkreisliga: Neckarau, Waldhof, S. f. M. und Mundenheim gewinnen.

1. Reiljahr des Mannheimer Reitervereins.

10 Jahre Kranenmarkt in S. B. 46 Mannheim: Jubiläumsspiel am Samstag abend.

S. B. 46 Mannheim legt im Kunstturnen vor König und Koffel mit 100 Punkten.

Rugby-Verbandsmeisterschaften Süddeutschland 21:10.

Tennis Borussia-Berlin in Prag von Slavia 3:1 geschlagen.

Tennis-Kampftage Rheinland — Bremen in Bremen: Die Rheinländer gegen mit 11:10 Punkten.

Der abendliche erste B-Vereinskampf zeigt, daß der Rheinländer die Höhe nicht nur vor dem Tor nicht zu schlagen. Der Ball rollt aus. Der Rheinländer macht sich begriffliche Mühe, um seinen Ruf zu erhalten. Die Rheinländer zeigen sich in ihrer Leistungsfähigkeit.

Ein schwaches Spiel in Mundenheim

Sp. B. Mundenheim — Sp. B. Sandhofen 2:1 (2:0)

Der erste 1908 Ludwigsbach brachte die Begegnung in Mundenheim keine besonderen Eindrücke. Die Mannschaft zeigt sich in ihrer Leistungsfähigkeit.

S. f. M. gewinnt in den letzten 5 Minuten

S. f. M. Mannheim — 1908 Mannheim 4:2 (3:0)

Der 4:2-Sieg ist ein bemerkenswertes Ergebnis. Die Mannschaft zeigt sich in ihrer Leistungsfähigkeit.

Waldhof hat sich mit 2:0 ab. Waldhof hat sich mit 2:0 ab. Waldhof hat sich mit 2:0 ab. Waldhof hat sich mit 2:0 ab.

